



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

IC. Churfürst Johann versichert der Gräfin Anna von Ruppin auf Antrag des Grafen Heinrich zu Stolberg, sie zum Besitz ihres Leibgedinges für den Todesfall ihres Gemahles zu verhelfen, im Jahre 1495.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

zentnergut genant wirt, von yedem Zentner drey Groschen. Item von allerley schonen gewant, was farb das sey, von yedem tuch zwen Groschenn. Item von gemeinen gefärbden vnd andern Tüchern in Irem gebiete oder außerhalbenn gemacht, so daselbst verkawft, durchgefurt oder getragen werden, von yedem Tuch einen Groschen. Item von allerley Thunrengut, Es sey Vifch, Honig, Puttern, Hering vnd anders, sol an obberurten ennden, wo es durchgeet, von yeder Thunnen zwen groschenn geben werden. Item ab an der genanten ende einem oder mer Wein oder Bier, so Inn oder außerhalbenn Irer gebiete gewachfenn oder gepraut, durchgefurt, verkawft oder versellet wurde, von einem vas Wein, das ein fuder hellt, einen halbenn guldem, von einem halbenn fuder einen ortt eins guldem. Item von einem vas Pier, daz vier Thunnen hellt, vier groschenn, von einem viertel Pier zwen groschen vnd von einer jeden Thunnen Pier ein groschenn. Item von einem Wispell hopffenn, so daselbst eingefurt oder verkawft wird, drey Groschen. Item so yemand were, der [were] ledige pferde, Ochfenn, khue, Swein, Hamel oder Schaffe oder ander vihe, damit Er kauffslagenn, an obberurten ennden durchtreibenn oder furenn wurde, der sol yn von einem Pherdt drei Groschen, von einem yeglichenn Ochfenn oder kue zwelf pfenning, von einem Swein ein groschenn vnd von einem Hamel oder schaff ein halbenn groschen geben. Item von einem Decher leder, so daselbst durchgefurt oder verkawft wirt, acht groschen, von einem schok Eyfenn Sechs Groschen. Wenn auch yemand Rokhenn oder ander korn außer Lands zu verkauffenn oder anderswohin furte oder furen lieffe, von einem yedenn Wispel zwelf pfenning, vnd von ander War, die hiranne nit bestimpt were, ein zimlichs nach jrer gelegenheit vnd werde. Vnd von den yetzberurten Zollen vnd weggellt die vorbe-stimpten Wege vnd Strassen pawen vnd pfeßern, Auch alle die, so sich das zu geben sperren vnd widernn wurdenn, darumb pfendten vnd nötten sollen vnd mügen, als an andern Zollenn gewöndlich ist, von allermenniglich vnuerhindert, doch daz solichs alles mit gunst vnd Bewilligung des Hochgebornen Johannsen, Marggrauen zu Brandenburg etc., als herrn vnd Landesfürsten, beschehe. — Gebin in vnser vnd des heiligen Reichs Stat Wormbs, am andern tag des Monats Sebtember, Nach Cristl geburde vierzehnhundert im funff vnd newntzigesten, vnser Reichs des Romischen im Zehentenn vnd des Hungrischenn im Sechsten Jaren.

Nach dem Originalte des K. Geh. Kabinets-Archives 433, Q.

IC. Churfürst Johann versichert der Gräfin Anna von Ruppin auf Antrag des Grafen Heinrich zu Stolberg, sie zum Besitz ihres Leibgedinges für den Todesfall ihres Gemahles zu verhelfen, im Jahre 1495.

Wir Johans, von gots gnadenn Marggrauē zu Brandenburgk, des heiligen Romischenn reichs Erezkamerer vnd Churfürste, zu Stettin, pommern etc. Herzoge, Burggrauē zu Normberg vnd Furste zu Ruggenn, Thun kunth offentlich mit dissem vnserm brieffe vor allermennlichenn, Als der Wolgeborn vnd Eddell vnser rath vnd lieber Getrewer Jacob, Graue von Lindow, herre zu Ruppin vnd Mockernn, sein gemahell frau Anna, gebornen Gräfin zu Stalberg etc., gegenn einbrennenn Ires ehgeldes vorleipgedingenn vnd vorweisen fall, lauths eins liepgedinges brieffe, den sie unnn vnns dorubir hat. Die weil aber gnanter Graue Jocoß gemelte sein gemahell nach Irem Inbringenn notdortlichenn bisher nicht vorleipgedinget adder vorweist vnd derhalbē die wolgebornenn vnd Eddellnn vnser rath vnd liebe getrewenn, Heinrich der Elter,

Graue vnnnd Herre zeu Stalbergk vnnnd Wernigerode vnnnd Graff Heinrich der Junge, sein Son, gnanen Grafen Jacobn Zeu meheren malenn vnnnd sunderlichin Graf Heinrich der Junge ytz alir angelanget vnd vnd erfucht habenn, Ire Tochter vnnnd swester gegen Irem einbringen genuglichen Zuorleipgedingenn vnd zeuorweyfen, des sich Graue Jacob hat horenn lassenn volge zeu thun vnd doch aus merglichenn vrsachin ditz mahel vorhindert, ein frist Zewisschenn hir vnnnd Osternn genomenn vnd als balde nach Ostern den dingenn, wie obenberurt, entdschaft Zumachin zugelegt. Wann wir aber alle sterblich sint, Ob sich nun begeben, das in mitler Zeoit gnanter Graue Jocoiff vor seiner gemahell todeshalbin abgheenn vnd sein gemahell nicht vorleipgedingen vnd genuglichen vorweifen wird, das gots vorhut; So geredenn wir obgnanter Marggraf Johannis kurfursh etc. fur vnns vnnnd vnser Erbenn, Inn kraft vnnnd macht dieses briefs, das wir die mehergnantenn fraw Anna, Graf Jacobs gemahell, hylffe vnnnd biefstandt thun sollenn vnnnd wollenn, sie nach yrem eyubringenn des Ehegeldes Inn der Herschaft Ruppinn vonn Grawenn Jacobenn erben adder nachkommenn gnuglichinn vnnnd nach notdorft vorleibgedinget vnnnd vorweist werden soll, ane vorzeihenn. Wir sollen vnd wollenn sie auch dar bie als der landesfürst getrewlichin schutzzen, sehyrmenn vnnnd hanthabenn, alles ane generde. Zeu vrkundt mit vnserm Zurugk aufgedruktem Ingefigell vorsigelt vnd gebenn Zeu Banckow, am Sonnabindt nach katherine, Anno domini etc. Nonagesimo quinto.

Nach einer vidimirten Copie des K. Geh. Ministerial-Archives.

C. Graf Jacob von Lindow verzichtet für einen speciellen Fall auf das Recht, den Nachlaß von Selbstmördern einzuziehen, im Jahre 1498.

Van godes gnadem Wy Jacob, grave thu Lindow, Here thu Ruppinn und Mockern, bokennen vor uns, unse erven und nhakamende Herschapp thu Ruppinn, Nachdem uns Pawel Storbecke und Hans Wulkow vor sodane gerechticheyt, alse uns van Ladewich Dannenveldeß nhalatenn gude angefallen, Hundert gulden und vefstlich wispell havern thu gevende vorborget hebbenn, darvon wy thu unsem dele vefstlich gulden unnd viss unnd twintich wispell havernn van hans Wulkow gnuchlich entfangen; Segge wy vor uns, unse erven (se aller ansprake ledig vnd los). Gegeben up unfer Borch Olden Ruppinn, am fridage nha vocem Jueunditatis, nha Christi unses Hern geborth MCCCCICVIII.

Anm. In einem andern Briefe vom Jahre 1497 über eben diese Angelegenheit heißt es: So sick Ludewich Dannenfeldt sulvest vom levende thum dode gebracht, und in einem in dieser Sache eingeholten Urtheile der Schöppen zu Brandenburg wird gesagt, daß Hans Wulkow, Paul Storbeck und Kristen Hasden, Bürger zu Ruppinn, Vormünder der Kinder Ladewich Dannenfeldes seyen, der sich erhenkt vnd weil er es in einer Krankheit gethan, ihre gnädige Herrschaft kein Recht auf seine Güter habe. In einem Briefe von 1497 schreibt jedoch Graf Jacob, mit Bezugnahme auf die in der vorstehenden Urkunde angenommene Abfindung, daß die Vormünder der Kinder des Selbstmörders mit ihm und seinem Bruder sich gütlich geeinet und so viel geboten hätten.